Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige sonntägliche „Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 82.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 158. Druck und Verlag von B. & H. Temming in Bocholt. **Mittwoch, 15. Juni 1910.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Hermes in Bocholt. **39. Jahrgang.**

Preußischer Landtag.

* Berlin, 13. Juni.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Beratung des

Eisenbahn-Anleihegesetzes

in dritter Lesung fort.

Abg. Humann (Ztr.) empfiehlt eine Bahn von Ostbüren nach Scherfede, sowie eine solche von Korbach nach Paderborn. Weiter befürwortet Redner eine Linie von Lippstadt-Lage und die Fortsetzung der Zweigbahn Paderborn-Lippspringe nach Detmold, oder einem anderen Punkt des östlichen Eisenbahnnetzes. Schließlich plädiert er für eine bessere Bahnverbindung des Landesteiles zwischen der westfälischen und der Köln-Mindener Bahn.

Abg. Dr. Savigny (Ztr.) bittet um Aufschließung des 400 Quadratmeter umfassenden bahnlosen Gebietes im Kreise Büren und wünscht die Durchquerung des Gebietes von Osten nach Westen, d. h. von Soest nach Scherfede und von Süden nach Norden, d. h. von Korbach nach Paderborn.

Abg. Schwarze-Lippstadt (Ztr.) tritt für die Linie Lippstadt-Lage, Soest, Scherfede und Korbach, Marsberg, Paderborn ein.

Allg. Kirsch (Ztr.) bittet um stärkere Berücksichtigung Düsseldorfs beim Durchgangsverkehr Berlin-Paris.

Abg. Hackenberg (ntl.) wünscht die Erschließung des Landesteiles südlich des Hunsrück durch die Eisenbahn.

Abg. Linz (Ztr.) wünscht besseren Anschluß der Brohltalbahn nach Andernach bezw. Remagen oder an die Strecke Köln-Koblenz. Ein besserer Anschluß sei notwendig im Interesse der dortigen industriellen Bevölkerung und der nach Andernach reisenden Gymnasiasten, die jetzt sowohl auf der Hinreise wie auch auf der Rückreise lange Zeit auf der Zwischenstation Brohl festgehalten würden.

Abg. von Stockhausen (kons.) wünscht bessere Anschlüsse für Personenzüge an die Schnellzüge in Kassel.

Die Vorlage wird angenommen.

Es folgt hierauf die Beratung über

Kommunal-Zweckverbände.

Im Laufe der Debatte erklärt Geheimrat Freund, daß ein entsprechender Gesetzentwurf den Oberpräsidenten zur Begutachtung zugehen werde.

Nach längerer Debatte wird ein Antrag Linz (Ztr.) angenommen, welcher die die Zweckverbände betreffenden Bestimmungen für Landgemeinden auf alle Provinzen ausdehnen und solche Verbände auch für Stadtgemeinden zulassen will.

Ein Antrag Zedlitz (frk.), der die Bildung des Zweckverbandes Groß-Berlin als besonderen Verwaltungsbezirk fordert, wird der Gemeindekommission überwiesen.

Hierauf wird ein Antrag Aronson und Gen. über die

gesetzliche Regelung der Rechtsstellung der Studenten an den Universitäten usw.

mit einer kleinen Aenderung angenommen.

Eine Reihe von Petitionen wird nach den Anträgen der Kommission erledigt.

Hierauf vertagt sich das Haus auf Dienstag 11 Uhr. Anträge und Petitionen — Schluß 4½ Uhr.

Deutsches Reich.

§ Oldenburg, 11. Juni. Der Kaiser hat dem Erbgroßherzog in Anerkennung der mit eigener Lebensgefahr unternommenen Rettung der Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin bei dem Unglück auf dem Schweriner See vom 15. Mai d. J. die preußische Rettungsmedaille am Bande verliehen. Der Erbgroßherzog besitzt bereits die mecklenburg-schwerinsche Rettungsmedaille.

§ Dresden, 13. Juni. Der König berief die in Evangelicis beauftragten Staatsminister, um mit ihnen die durch die Borromäusencyklika geschaffene Sachlage zu besprechen. Der König erklärte seine lebhafte Genugtuung darüber, daß seine Bestrebungen, den konfessionellen Frieden im Lande zu schützen, bisher immer von Erfolg gekrönt gewesen sei. Umsomehr bedauere er, wenn diese seine Bestrebungen gegenwärtig durch so schwere Angriffe auf die der evangelisch-lutherischen Landeskirche angehörende überwiegende Mehrheit seiner Untertanen durchkreuzt werden. Der König eröffnete den Staatsministern, daß er deshalb aus allerhöchst eigener Bewegung in Aussicht genommen habe, ein Handschreiben an den Papst zu richten. Die Staatsminister sprachen im Namen der evangelisch-lutherischen Landeskirche dem König für die gnädige Entschließung den wärmsten Dank aus.

Ausland.

Italien.

Der Vatikan und Spanien.

* Rom, 12. Juni. Der Osservatore Romano veröffentlicht folgende Note: Sobald der Heilige Stuhl die bestimmte Nachricht von der bevorstehenden Veröffentlichung des gestern in der Gaceta de Madrid erschienenen königlichen Dekrets erhielt, daß das Konkordat verletzt, hat er nicht verfehlt, der spanischen Regierung seinen formellen Protest zugehen zu lassen.

Balkan.

Demission des serbischen Kabinetts.

* Belgrad, 12. Juni. Die Gesamtregierung hat heute mittag demissioniert wegen der Schwierigkeit des Zusammenarbeitens mit der jetzigen Skupschtina. Obwohl die Regierung darin eine große Majorität hat, ist die Skupschtina dennoch wenig arbeitswillig und undisziplinierst, so daß gestern vormittag bei der Abstimmung über eine wichtige Bestimmung der Wahlgesetznovelle, gegen welche schon früher mehrere Majoritätsmitglieder frondierten, eine Mehrheit nicht vorhanden war. Darauf drohte der Minister des Innern Jovanowitsch mit der Demission. Nachmittags wurde dann zwar § 18 der Regierungsvorlage mit 51 gegen 34 Stimmen angenommen, trotzdem hat aber die Regierung demissioniert, mit der Begründung, daß die Regierung sich auf die jetzige Mehrheit in der Skupschtina nicht mehr vollkommen stützen zu können glaube. § 18 besagt, daß Gerichtspräsidenten im Kreise ihrer Tätigkeit nicht als Kandidaten für die Skupschtina auftreten können.

Türkei.

Zur Kretafrage.

* Saloniki, 12. Juni. Der Scheich Muhein Fani in Serres hat an den König von England einen offenen Brief gerichtet, in dem er ihm eine Stellungnahme zugunsten Griechenlands in der kretischen Frage vorwirft, durch die 30 Millionen Mohammedaner bitter enttäuscht worden seien. Der Brief hat bei den Mohammedanern einen tiefen Eindruck hervorgerufen.

* Saloniki, 12. Juni. Bei der Ankunft eines österreichischen Lloyddampfers in Volo versuchten Türken die Ausschiffung der griechischen Reisenden zu verhindern. Hierbei wurde ein Bootsmann von den Türken so mißhandelt, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Die Einschiffung der Post durch die fremden Postanstalten auf einen griechischen Dampfer begegnete gleichfalls Schwierigkeiten. Die Leiter der Postanstalten waren genötigt, die Post persönlich an Bord des Dampfers zu geleiten.

Luftschiffahrt.

* New-York, 13. Juni. Der Aviatiker Hamilton ist heute vormittag von New-York über Trenton in New-Jersey nach Philadelphia geflogen und ohne Unfall gelandet. Trenton passierte er in einer Höhe von 800 Fuß.

Sport.

* Frankfurt a. M., 12. Juni. Aus Anlaß der hier stattfindenden Ausstellung für Sport und Spiel wurde der diesjährige Marathonlauf in Frankfurt a. M. zum Austrag gebracht. Der Start befand sich in Darmstadt, wo von 7½ Uhr morgens ab 23 Läufer abgelassen wurden. Die ersten fünf Läufer erhielten Ehrenpreise, und zwar 1. Julius Rieß-Berlin in 2 Stunden 49 Min. 13⅕ Sek.; 2. Max Wils-Berlin; 3. Johann Christensen-Kopenhagen; 4. Hempel-Berlin; 5. Adolf Eiselt-Chemnitz. Infolge des Nachts niedergegangenen heftigen Regens waren die Wege teilweise aufgeweicht. Trotz sehr flotten Laufes wurde der deutsche Rekord nicht erreicht.

Der Kampf im Baugewerbe.

Nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen scheint es, als ob nur in einer verschwindend kleinen Zahl von Orten eine Verständigung zwischen den Arbeitgebern und den Arbeiterorganisationen über die Ortsverträge zustande kommen wird. Da nach den von beiden Parteien angenommenen Bestimmungen über das Schiedsgericht, welches aus den drei Unparteiischen und aus je drei Vertretern des Arbeitgeberbundes und der Arbeiegeberorganisationen besteht, dieses in jedem Falle endgültig über den Ortsvertrag entscheidet, sofern eine Verständigung nicht zustande kommt, so dürfte das Schiedsgericht von der nächsten Woche ab Ortsverträge in mehr als 1000 Fällen zu entscheiden haben.

* Köln, 13. Juni. Die Einigungsverhandlungen im Kölner Baugewerbe wurden während des heutigen Tages im Gürzenich unter dem Vorsitz des Beigeordneten Dr. Fuchs fortgesetzt. Heute abend wurden die Verhandlungen abgebrochen, ohne daß ein Ergebnis zu verzeichnen war. Das Protokoll der heutigen Verhandlungen wurde sofort nach Dresden gesandt.

* Düsseldorf, 13. Juni. Der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe des Stadt- und Landkreises Düsseldorf erläßt eine Bekanntmachung, nach der die Aussperrung im Baugewerbe am 15. Juni aufzuheben ist.

* Leipzig, 13. Juni. Die heutigen Verhandlungen im Leipziger Baugewerbe sind ergebnislos verlaufen. Die Arbeitnehmer wiesen die angebotene Lohnerhöhung von 3 Pfg. als ungenügend zurück.

* Kempten i. A., 12. Juni. Die hier abgehaltenen Verhandlungen im Baugewerbe führten zu einer Einigung für das ganze südliche bayrische Schwaben, die Städte Lindau, Immenstadt, Kempten, Kaufbeuren eingeschlossen. Für Memmingen einigte man sich in der Lohnfrage nicht, so daß für diese Stadt das Schiedsgericht zu entscheiden hat.

* Kassel, 13. Juni. Die am Freitag in Marburg abgehaltenen Einigungs-Verhandlungen

---

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach.

4) (Nachdruck verboten.)

Bisher hatte sie ja gute Stunden gehabt, wenn sie erst sich in München ausbildete, dann — sie schloß die Augen. Goldene Visionen zogen an ihrem Geist vorüber; sie dachte nicht mehr an den Mann, der sie so treu und aufrichtig liebte. — —

Im grauen Dämmern des Morgens kam die Reisende auf dem Friedrichsbahnhof in Berlin an. Sie fühlte sich müde und zerschlagen. Der Zug nach Liebenau ging erst in einer Stunde. Herta setzte sich in den Wartesaal und bestellte Kaffee.

„Bist du es wirklich?“ redete eine Stimme sie an und eine etwas auffallend aussehend junge Dame trat auf sie zu. Sie trug einen langen, erbsgrünen Automobilmantel, auf dem Kopf eine karierte Mütze, unter der rotbraunes, lässig frisiertes Haar hervorquoll. Ihre übergroße hagere Gestalt entbehrte jeder Anmut und hielt sich schlecht; die hellen Augen unter den starken Brauen wurden von einem Kneifer bedeckt.

„Thea, wo kommst du her?“ rief Herta überrascht.

„Direkt aus der Isarstadt, aus München, ich habe dort das letzte Jahr studiert.“

„Ach, das interessiert mich aber, erzähle!“ rief Herta.

Thea Schönhausen setzte sich zu ihr. Sie fing lebhaft zu sprechen an und schilderte in leuchtenden Farben das Leben auf der Akademie, die Freiheit des Verkehrs unter den Malern und Malerinnen. Ihre eigener Person war bei allem im Vordergrunde; sie sprach von ihrem Können wie von etwas Großem.

Herta hörte mit Neid zu. Ja, was fehlte der Schulfreundin! Sie konnte sich nach ihrer Neigung ausleben. Dieses Schlagwort der Zeit hatte für das junge Mädchen, das in abhängiger Stellung lebte, etwas geradezu Berauschendes. Daß Thea Schönhausen eine Zigarette rauchte, daß ihre Finger die schlecht entfernten Farbenspuren trugen, berührte Herta allerdings peinlich, aber schließlich dürfte man sich nicht an solche Aeußerlichkeiten stoßen, wo es sich um idealere Zwecke handelte. Daß die moderne, realistische Richtung oft das Ideal in den Staub zog, daran dachte Herta nicht. Mit brennendem Interesse lauschte sie, ein tiefer Seufzer hob ihre Brust.

„Wann kommst du nach München?“ fragte Thea endlich.

„Vielleicht bald“, entgegnete Herta, der es in allen Gliedern vor Sehnsucht prickelte, das schöne freie Leben in der bayerischen Hauptstadt kennen zu lernen. O gewiß, es würde gehen. Der Vater würde es möglich machen, ihre Bilder würden gefallen und schnell Käufer finden.

„Na, das wird mich freuen“, sagte die Malerin. „Wenn du Rat und Auskunft brauchst, so wende dich an mich, Färbergraben 35. Ich kehre bald dorthin zurück. Ich besuchte nur hier meine Alten und mache heute eine Studienreise nach Thüringen. Du weißt doch, ich male Landschaften.“

Herta notierte sich die Adresse. Bald darauf ging der Zug ab. Thea begleitete sie auf den Bahnsteig und schüttelte ihr mit weitgestrecktem Ellbogen die Hand.

Noch ganz von dieser Begegnung erfüllt, reiste Herta weiter. Es war hell geworden. Allmählich änderte sich die um Berlin reizlose Gegend, die Höhenzüge des Harzes nahmen das Auge gefangen. So von den Strahlen der untergehenden Sonne beleuchtet, bot sich hier ein entzückendes Bild dar.

„Wer das auf der Leinwand festhalten könnte!“ dachte Herta. „Wer diese Tinten wiederzugeben verstünde, der wäre ein großer Künstler. O, wenn ich es doch erreichte!“

Liebenau näherte sich. Ein quälende Unruhe hatte sich des Mädchens bemächtigt. Sie stand am Ende des Wagenabteils und sehnte das Ende der Reise herbei. War es die Erregung, in die ihre Zukunftspläne sie versetzten, war es eine sie plötzlich packende Ahnung, daß es zu Hause doch ernster stand, als sie glaubte, — sie fühlte ihr Herz bange pochen. Als der Zug hielt, erblickte sie ihren Bruder; er war ihr entgegengekommen. Wie feierlich er aussah. Und mit einem Male wußte sie es: sie war zu spät gekommen. Noch ehe Bernhard es ihr sagte, errtet sie es, ihr alter Vater war nicht mehr am Leben.

Schwer stützte sie sich auf den Arm des Bruders. In diesem Augenblick erzitterte ihr ganzes Sein; das schwache Weib brauchte eine Stütze, um nicht zusammenzubrechen.

* * *

Es war ein sehr kleines Gefolge, das den alten Soldaten zu Grabe geleitete. Fern von der geliebten Lebensgefährtin ruhte er in der Erde. Die drei Kinder gingen hinter dem Sarge her, auf dem die militärischen Abzeichen ruhten. Ines hatte den Arm des Bruders genommen; sie war dem Zusammensinken nahe. Ihr weiches, junges Gemüt war zermalmt von der Wucht des Schmerzes. In ihren tiefen Trauergewändern sah sie noch schmäler und kindlicher aus. Herta war an der Leiche des Vaters niedergesunken. Ihre dunklen Augen braunten, aber keine Träne feuchtete sie in diesem ersten Moment heißen Wehes. Schwer nur fand sie die erlösende Erquickung der Tränen.

Major von der Eiche war in der Nacht gestorben, als seine älteste Tochter in der Eisenbahn saß und ihre ehrgeizigen Pläne spann. Der Sohn und sein kleiner Liebling hatten bei ihm gewacht und seine müden Augen geschlossen. Es schien, als sei die Lebenskraft des alten Mannes zusammengebrochen, nachdem er am ersten Tage der Ankunft Bernhards die Enthüllung gemacht, die ihn schon lange gequält hatte. Von da an ging es sehr schnell abwärts.

„Ines“, sagte Bernhard in der ernsten Stunde, in der der Todesengel über die Schwelle getreten war, „ich will dir Vater und Schutz werden, mein Kleines. Wo ich meine Heimat habe, ist fortan auch die deine.“

Fest und innig war sein Arm um die zarte Mädchengestalt gelegt. Sie schmiegte sich an ihn und bei allem Weh kam ein Gefühl glücklichen Geborgenseins über Ines von der Eiche.

Seit drei Tagen deckte die kühle Erde den Major. Die beiden älteren Geschwister waren allein, Ines war zur Ruhe gegangen. Herta fühlte, daß sie jetzt über ihren Wunsch, nach München zu gehen, mit Bernhard sprechen mußte. Sie war nicht gewohnt, zu zögern, deshalb sagte sie schnell:

„Hardy, ich muß mit dir über einen schon lange gehegten Plan reden.“

„Nun, so teile ihn mir mit, Schwester.“

„Ich möchte die Malerakademie in München besuchen“, sagte sie.

„So traust du deinem Talent wirklich zu, sich Bahn zu brechen?“

Sie hörte den leisen Zweifel heraus. Ihre Eitelkeit bäumte sich dagegen. Sie blitzte den Bruder mit ihren großen Augen an. Den Fuß vorgeschoben, den Kopf erhoben, stand sie ihm gegenüber. Ungeduldig rief sie: „Täte ich es nicht, so rührte ich nicht an dieses Thema, von dem ich weiß, daß es dir unangenehm ist, Bruder.“

„Um in München zu studieren, braucht man aber Geld“, entgegnete Bernhard trocken. „Du täuschest dich, wie ich glaube, wenn du voraussetzest, daß unser lieber Vater so viel hinterließ, um dir deinen Wunsch zu erfüllen. Daß ich auf mein geringes Erbe für euch beide verzichte, ist selbstverständlich und bedarf eigentlich keiner Erwähnung. Ich bin ein Mann und fühle die Kraft in mir, selbst meinen Weg zu gehen. Immerhin ist die Summe, die nach der langen Krankheit Papas auf dich und Ines fällt, so klein, daß es kaum der Rede wert ist; nach Begleichung einiger Rechnungen und der Kosten der Beerdigung bleibt wenig übrig.“ (Forts. folgt.)

im Baugewerbe für Kassel, Marburg, Wetzlar, Gießen, Hersfeld und Fulda sind ergebnislos verlaufen.

* Karlsruhe, 13. Juni. Die Einigungsverhandlungen im Baugewerbe, die in den letzten Tagen stattfanden, sind überall im ganzen Lande ergebnislos verlaufen.

Die Hochwasserkatastrope im Ahrtal.

* Neuenahr, 13. Juni. In der Nacht von Sonntag auf Montag ging an der Oberahr, zwischen Dümpelfeld und Antweiler ein Wolkenbruch nieder, und kurz nach 11 Uhr meldete der Wasserdienst der Oberahr Hochwasser. Gegen 4 Uhr morgens begann die Ahr hier rasch zu steigen. Gegen 1/49 Uhr war das Ahrbett bereits bis zum Ufer gefüllt und von jetzt an schwoll die Flut mit unheimlicher Schnelligkeit.

Um 9 Uhr brach das Wasser mit furchtbarer Gewalt über die Ufer und eine halbe Stunde später wälzte sich bereits eine gelbe, schlammige Masse in einer Breite von etwa 500 Meter durch das Tal, hohe Wellen bildend, mit allen möglichen Geräten und Trümmern bedeckt.

Das Wasser stieg und überflutete in einer Höhe von mehr als 2 Metern die rechts und links von der Ahr gelegenen Straßen. Die Flut war so schnell, daß es nicht möglich war, die in den unteren Räumen der Häuser befindlichen Möbel und Vorräte in Sicherheit zu bringen. Jetzt um 12 Uhr beginnt das Wasser zu fallen. Der durch die gelbe Flut angerichtete Schaden läßt sich auch nicht schätzungsweise messen.

Das große Wellen-, Luft- und Schwimmbad von Herrn Weyhofen wurde unter einem furchtbaren Krach zusammengedrückt und von den Wellen mehrere hundert Meter fortgeschwemmt. Die Badeanstalt des Herrn Hochgürtel, massiv gebaut, liegt zur Hälfte in Trümmern. Die Kuranlagen und die prachtvollen Parks der Gemeinde Neuenahr sind mit angeschwemmten Baumstämmen, Balken, Fässern Kasten, Schiebkarren usw. überdeckt. Der Bahnverkehr ist unterbrochen. Die Nachrichten ahrauf- und abwärts lauten trostlos.

* Neuenahr, 13. Juni. Das Wasser ist seit vormittags 11 Uhr bedeutend gefallen. Die Trink- und Badekur ist nicht unterbrochen.

* Ahrweiler, 13. Juni. Das ganze Ahrtal ist überschwemmt. In Altenahr wurde die Chausseebrücke weggerissen, desgleichen die steinernen Brücken in Mayschoß vor dem Bahnhofe, in Dernau und in Heimerzheim; ferner wurden mehrere Hofbrücken von dem Hochwasser fortgeführt. Der Verkehr mit der oberen Ahr ist unterbrochen. Es gibt keine Möglichkeit, weder mit der Bahn noch per Wagen oder sonstwie vorzudringen. Selbst der Telephon- und der Telegraphenverkehr ist gestört. Bis heute abend gelang es nur, bis nach Neuenahr vorzudringen. Wieviele Menschen umgekommen sind, läßt sich noch nicht feststellen. Heute nachmittag 4 Uhr wurde in Dernau die Leiche eines 10jährigen Mädchens gelandet. Wie es heißt, soll in Hönningen eine Baubude in welcher sich 25 Personen befanden, von dem Hochwasser überrascht und abgetrieben sein. Ueber das Schicksal derselben ist zuverlässiges nicht bekannt. Das Hochwasser führt u. a. auch viel Kleinvieh, das im Wasser umgekommen ist, mit sich.

* Ahrweiler, 13. Juni. Ueber Verluste an Menschenleben bei der Hochwasserkatastrophe sind zahlenmäßige Angaben noch nicht zu erlangen. Bis jetzt warf die Ahr in Dernau, Heimersheim und Mayschoß je eine Leiche ans Land.

* Blankenheim (Eifel), 13. Juni. Durch den im oberen Ahrtal niedergegangenen Wolkenbruch sind die Erdarbeiten und Bauten des Bahnbaues teilweise vernichtet. Drei Kantinen, in denen etwa 400 Arbeiter ihre Schlafstellen hatten, sind vom Wasser fortgeschwemmt. Die Zahl der Ertrunkenen wird hier auf über 100 angegeben.

* Ahrweiler, 14. Juni. Ueber den Verbleib der italienischen Arbeiter hat man bis jetzt keine Anhaltspunkte. Etwa 15 von ihnen sind als Leichen gelandet worden. Weiter sind etwa acht Leichen von Kindern und Erwachsenen aus der Gegend des Unwetters angeschwemmt worden. Es werden aber noch 87 Personen vermißt, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß sich verschiedene von ihnen wiederfinden werden. Die angetriebenen Leichen sind meist nackt, da sie im Schlaf vom Unwetter überrascht wurden, auch wiesen sie starke Wunden auf. Das Wasser ist gestern gegen abend um weitere 2 Meter gefallen. Die Gewalt des Wassers war so stark, daß im Tunnel von Altenahr, durch den das Wasser sich einen Weg bahnte, eine Schlucht von 20 Meter Tiefe in den Boden gerissen, worin eine Dampfwalze und Wagen der Sträflinge wirr durcheinander liegen. Pioniere und Infanterie sind bereits tätig, um die eingestürzten Brücken, etwa 20, durch Notbrücken zu ersetzen. Mit einiger Gefahr ist der Wägenverkehr bis Rech möglich. Der Eisenbahnverkehr ist in der Nacht bis Walporzheim wieder aufgenommen worden.

* Bonn, 14. Juni. Ueber 300 Mann Militär sind heute in einem Sonderzuge durch Bonn gekommen, die zur Hilfeleistung nach dem Hochwassergebiet abgegangen sind.

Unwetter-Nachrichten.

* Berlin, 13. Juni. Ueber das gestrige große, durch Blitzschlag herbeigeführte Unglück berichtet man der Vossischen Zeitung noch folgende Einzelheiten: Der Blitz lief durch den Schornstein in den großen Tanzsaal, in dem sich etwa 200 Personen befanden. Er richtete glücklicherweise hier keinen Schaden an, sondern fuhr in die Erde und scheint dann nach dem etwa hundert Meter entfernten Zaun des Friedhofes geleitet worden zu sein. Dort sprang der Funke auf den über dem Bretterzaun angebrachten Stacheldraht über und glitt in den Menschenhaufen hinein. Die Wirkung war entsetzlich. Zu Hunderten stürzten inmitten eines grellen schwefligen Strahls die Menschen nieder. Eine lautlose Stille, dann gellendes Hilfegeschrei. Hier und da richtete sich ein Mann oder eine Frau auf, schwankte taumelnd umher, sich betastend und in planloser Flucht das Weite suchend. Andere wieder krümmten sich in seltsamen Stellungen. Dazu der unerbittlich herniederprasselnde Gewitterregen. Als mehrere beherzte Männer die Betäubung abgeschüttelt und sich der andern Verunglückten annehmen wollten, bot sich ihnen ein furchtbares Bild dar. Etwa 40 Personen, Männer und Frauen, lagen betäubt, verbrannt und entsetzlich zugerichtet auf dem Erdboden. Hier lag lang ausgestreckt ein Gardist, tot, mit offenen Augen; ihn hatte der Blitz wie im Schlaf überrascht. Die eine Hand hielt das Seitengewehr umklammert, die andere Hand lag auf dem Herzen. In die Knie gesunken, vornübergebeugt, als wenn sie bete, unter einem Baume eine etwa 25jähr. Frau, die weiß gekleidet war. Ein Lächeln lag auf dem vollen, frischen Gesicht, gleichsam, als ob sie freudig in den Tod gegangen sei. Nur einige Schritte entfernt lag ein junger, etwa 23jähriger Mann in schwarzem Jackettanzuge. Er lag auf dem Rücken. Neben ihm ein 16jähriges Mädchen, am ganzen Körper völlig gelähmt, entsetzlich wimmernd. Dazu noch etwa 50 leichter Verletzte, die z meist nur betäubt sind. Getötet sind folgende 6 Personen: 1. Schneider Alexander Liedtke, 2 Maurer Karl Dreßler, 3 Rechtmeister Michael Hübner, 4 Buchhalterin Ella Kruschath, 5 Arbeiter Fr. Gehrmann, 6 der Gardefüsilier Scherr von der 1. Kompagnie. Schwer verletzt sind 13 Personen.

* Dorsten, 13. Juni. Bei einem der letzten Gewitter schlug der Blitz in die hiesige Pfarr- und Franziskanerkirche, glücklicherweise jedoch ohne zu zünden. Die niedergehenden Wassermengen haben den Feld- und Gartenfrüchten arg mitgespielt und allenthalben großen Schaden angerichtet.

* Greven (Westf.), 13. Juni. Der Bahndamm zwischen Altenberge und Nienberge ist auf 350 Meter unterspült. Der Verkehr Gronau—Münster wird über Rheine geleitet.

* Darfeld, 12. Juni. Beim Kolon Brüning schlug der Blitz in das Wohnhaus und zündete, doch konnte der Brand bald wieder gelöscht werden. Dem Kolon Röttgermann wurde ein Pferd erschlagen. Ein vom Förster Empting benutzter Schuppen brannte vollständig nieder.

* Bork, 12. Juni. Bei dem Unwetter am Samstag wurde das Haus des Kötters Homann zu Netteberge von einem kalten Schlage getroffen. Dem Kolon Lütke-Holz wurden drei Kühe auf der Weide erschlagen, auch der Pächter Ueberlei zu Lippe (Waltrop) verlor eine Kuh durch Blitzschlag.

* Schwerte, 14. Juni. Am Sonntag nachmittag wurde unsere Stadt durch ein furchtbares Unwetter heimgesucht. Mit einem Gewitter und einem sich alsbald wolkenbruchartig entwickelnden Regen setzte dasselbe ein, und es dauerte nicht lange, so sah man von den hochgelegenen Straßen ungeheure Wassermengen in die Stadt hineinfließen. Bahnhof-, Hüfingstraße usw. glichen Strömen, die ihre Wellen weiterwälzten. Das Wasser spielte zwischen den Häuserreihen und ergoß sich in die Keller, hier überall großen Schaden anrichtend. Wenigstens eine Stunde dauerte dieser Wasserzufluß, den man hier im Ueberschwemmungsgebiet noch nicht beim größten Hochwasser gesehen hat.

* Lünen, 13. Juni. Beim gestrigen schweren Gewitter schlug der Blitz in den Stall des Fuhrunternehmers L. und tötete eins der drei Pferde. Die beiden anderen Pferde wurden betäubt, erholten sich aber alsbald. Auch sind einige Motorwagen der Straßenbahnstrecke Lünen-Westfalenburg vom Blitz beschädigt und einem Wagenführer dabei die Hände verbrannt worden. In einigen benachbarten Gemeinden sind die Feld- und Gartenfrüchte zum großen Teil vernichtet worden.

* Olfen, 14. Juni. Schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen entluden sich am Samstag nachmittag über unsere Gegend. Ein Pferd des Fuhrunternehmers W. wurde auf der Weide vom Blitz erschlagen. Auf dem Benthof traf der Blitz an 2 Stellen alte Obstbäume. Die Fernsprechleitung ist mehrfach gestört.

* Waltrop, 12. Juni. Der Sturm, der heute das schwere Gewitter begleitete, das über unser Dorf zog, hat unsern Ort arg mitgenommen. So wurden bei dem Hotelbesitzer Otto Ising 2 schwere Bäume entwurzelt. Ein Kastanienbaum fiel gegen das Wohnhaus und zertrümmerte eine Anzahl Dachziegel und Fensterscheiben. Bei der Witwe Hölscher wurde der Schornstein vom Dache gefegt und auf die Straße geworfen. Das Dach des Metzgermeisters Theodor Böaner wurde zum Teil abgedeckt. Auch im Unterdorf hat der Sturm Verheerungen angerichtet.

* Huckarde, 13. Juni. Die schweren Gewitter von Samstag und Sonntag richteten erheblichen Schaden an. An sechs verschiedenen Stellen fuhr der Blitz in Gebäude, so in der Heinrichstraße, Schützenstraße, Bahnhofstraße, Grünstraße. Glücklicherweise handelte es sich nur um kalte Schläge. In den Weiden des Gutes Westhausen wurde ein Pferd erschlagen, auf der Chaussee Huckarde-Mengede tötete ein Blitzschlag 2 Kutschpferde im Geschirr. Der Kutscher und die Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

* Sodingen, 13. Juni. Bei dem Gewitter, welches sich am Samstag nachmittag über dem Amte Sodingen entlud, schlug der Blitz in das Wohnhaus des Fahrhauers Paßmann ein ohne zu zünden. Der Blitz nahm seinen Eingang am Schornstein, drang von hier aus in sämtliche Zimmer links und rechts ein, riß den Verputz von den Wänden ab, vernichtete die Uhr der elektrischen Lichtanlage und verschwand. In der Wohnung des Markenkontrolleurs Ney hauste er am meisten, verletzte aber niemanden, trotzdem sich Frau Ney mit 2 Kindern in der Küche befand, wo ihr 12 Löcher in die Wand gerissen worden waren.

* Salzbergen, 13. Juni. Gestern abend gingen hier wiederum schwere Gewitter nieder. Die Fabrik von Doerhues & Stegemann wurde von einem Blitzstrahl getroffen. Das entstandene Feuer konnte bald gelöscht werden.

* Selm, 12. Juni. Bei den gestern abend hier niedergegangenen schweren Gewittern schlug der Blitz in die Scheune des Kolons Westermann zu Ternsche, welche vollständig niederbrannte. Ferner schlug der Blitz in den Schornstein des Wohnhauses Wagner zu Beifang und traf eine in der Nähe des Schornsteins stehende Magd des W. Das Mädchen war mehrere Stunden bewußtlos. Auch wurden mehrere Telephonleitungen zerstört.

* Breslau, 13. Juni. Der Katasterkontrolleur Barth und ein Forstbeamter in Großwartenberg wurden im Großschönewald vom Blitz getroffen und schwer verletzt.

* Saßnitz (Rügen), 12. Juni. Auf dem Schoß der Mutter vom Blitz erschlagen wurde ein kleines Kind in der Ortschaft Neuendorf bei Gingst auf Rügen. Die Mutter wurde nur leicht betäubt und konnte sich bald wieder erholen.

Gerichtssaal.

? Münster, 13. Juni. (Strafkammer.) Wegen schwerer Körperverletzung waren vom Schöffengericht in Bocholt der Arbeiter B. M. zu 30 M. und der Füsilier R. zu 10 M. Geldstrafe verurteilt worden. Die gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde verworfen. — Vom selben Gericht war der Arbeiter B. wegen Jagdvergehens zu 2 Wochen Gefängnis und wegen desselben Vergehens der Arbeiter H. zu 10 M. Geldstrafe verurteilt worden. Die gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde bei beiden verworfen.

? Allenstein, 13. Juni. In dem seit mehreren Tagen vor dem hiesigen Schwurgericht stattfindenden Prozeß gegen die Frau Weber, die Witwe des ermordeten Majors v. Schönebeck, wegen Anstiftung zum Morde, wurde am Freitag die Vernehmung der Angeklagten zu Ende geführt. Einzelheiten aus dem skandalösen Treiben der Angeklagten sind nicht wiederzugeben. Sie leugnet entschieden, sich der Anstiftung zum Morde schuldig gemacht oder um das Verbrechen v. Goebens gewußt zu haben, trotzdem dieser Angesichts des Todes ein freimütiges Bekenntnis schriftlich niedergelegt hat, aus dem klipp und klar die Schuld der Frau v. Schönebeck hervorgeht. Auch ein Giftfläschchen spielte in dem Prozeß eine Rolle; Frau v. Schönebeck soll versucht haben, ihren Gatten mittels Gift aus dem Wege zu räumen. Wie die Verhandlung für die Frau endigen wird, der man zwei Menschenleben zur Last legt und die Karriere so mancher Offiziere, deren Namen ihretwegen aus den Ranglisten verschwunden sind, läßt sich zur Stunde noch nicht sagen. Die Oeffentlichkeit, die während der Dauer der Vernehmung der Angeklagten ausgeschlossen war, wurde am Samstag mit Beginn der Zeugenvernehmung wieder hergestellt. Zunächst wurde die Beweisaufnahme über die Leichenschau, die Sektion und Schießproben vorgenommen. Auf Wunsch der Verteidigung fiel die Verhandlung am Montag aus, um allen Prozeßbeteiligten zwei Tage der ununterbrochenen Ruhe zu gönnen. Gegen Abend fuhr die Angeklagte mit ihrem Mann und Schwager nach Spiedingsee. Bei der unmittelbaren Nähe der russischen Grenze hielt es die Behörde für ihre Pflicht, sich der Angeklagten in irgend einer Form zu versichern. Unmittelbar vor der Abfahrt der Familie Weber erschienen daher unauffällig ein Polizeikommissar und ein Kriminalwachtmeister in Zivil, die den gleichen Zug bestiegen. Sie haben die Aufgabe, Frau v. Schönebeck-Weber zu bewachen.

Kirchliches.

* Fulda, 13. Juni. Die Bischofskonferenz findet in der 4. Augustwoche statt; sie beginnt wahrscheinlich am 23. August.

Provinzielle Nachrichten.

-s Rhede 12. Juni. Gestern und heute feierte der hiesige Kriegerverein in der althergebrachten feierlichen Weise sein Sommerfest. Gestern nachmittag erfolgte auf dem Marktplatze eine große Parade, die in schönster Weise verlief. An die Parade schloß sich ein Zug durch den Ort zu dem Vereinslokal, dem Hengstermann'schen Saale, wo Konzert und Tanz stattfand. Natürlich war bei der allgemeinen Teilnahme an dem Feste der Besuch sehr gut. Um 9 Uhr gab es einen großen Zapfenstreich auf dem Marktplatze, der sich eindrucksvoll gestaltete. Der heutige Tag vereinigte in der Frühe die Mitglieder des Vereins wohl vollzählig, an der Spitze die Veteranen, zum Kirchgang, um dem feierlichen Requiem für die verstorbenen Kameraden beizuwohnen. Gegen 10 Uhr erfolgte dann der Ausmarsch zum Feldmanöver und Biwak. Letzteres war dieses Jahr auf dem Gute Vorbrügging in Vardingholt. Das eigenartige, beliebte Biwakleben erfuhr noch eine besondere Hebung durch Veranstaltung eines Preis-Sternschießens bei dem an 30 Preise ausgesetzt waren. Gegen 1/2 2 Uhr wurde wieder der Rückmarsch nach Rhede angetreten. Gegen fünf Uhr gab es dann nochmals einen Festzug durch den Ort, dem sich zum guten Schluß wieder ein Festball anschloß, mit dem dann das schöne Fest auch schloß.

)(Rhede, 14. Juni. Am künftigen Sonntag feiert der Rheder-Spar- und Darlehnskassen-Verein das Fest des 25jährigen Bestehens. Am 21. Juni 1885 wurde derselbe von wenigen Mitgliedern gegründet, die Mitgliederzahl ist jetzt schon über 400 gestiegen. Von der großen Entwickelung des Vereins zeugt auch die Tatsache, daß der Rheder Spar- und Darlehnskassen-Verein unter den über 500 Spar- und Darlehnskassen des Verbandes ländlicher Genossenschaften der Provinz mit an erster Stelle steht. Zu der Festfeier die am Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr beginnt, sind die Vereinsmitglieder und deren Frauen freundlichst eingeladen. Damit für die Bewirtung aber die nötigen Vorbereitungen getroffen werden können, sind die Eintrittskarten bis Donnerstag abend an der Kasse in Empfang zu nehmen. Das Festprogramm läßt eine recht schöne Feier erwarten.

* Steele, 13. Juni. Ein von einem Kriegerfest heimkehrender Festteilnehmer aus Huspe wurde heute nacht auf dem Bahnhof Essen-West von einem Eisenbahnzuge überfahren und sofort getötet. Ein zwei Jahre altes Kind, das dem Festzug des Gardevereins zusehen wollte, stürzte aus der zweiten Etage auf die Straße herab und blieb tot.

* Steele, 13. Juni. Samstag, 11. Juni d. J., fand in Steele die 21. Abgeordneten-Versammlung rheinisch-westfälischer Garde-Vereine statt. Anwesend waren 81 Vereine mit 288 Stimmen, die eine Mitgliederzahl von 10 000 Kameraden vertraten. Die Vermögenslage des Verbandes ist sehr günstig.

* Gelsenkirchen, 13. Juni. Heute nachmittag wurden infolge Pfeilerbruches auf der Zeche „Konsolidation", Schacht 1, fünf Bergleute verschüttet. Die Rettungsarbeiten sind unter der Führung des Generaldirektors Bergrat Müller im Gange. Die Bergbehörde ist ebenfalls anwesend. Das Unglück ist ähnlich dem, das sich am letzten Freitag auf Schacht 3 derselben Zeche ereignete. Von den Verletzten waren bis 10 Uhr 4 geborgen. Einer ist schwer, ein anderer leicht verletzt. Die beiden anderen waren tot. Der noch vermißte 5. Bergmann ist aller Wahrscheinlichkeit nach auch tot. Man hofft ihn gegen 11 Uhr zu bergen.

* Brünnighausen, 12. Juni. Die hiesige Polizei entdeckte gestern in der sogenannten Bolmke die halbverweste Leiche eines Mannes, der noch einen Revolver fest mit der rechten Hand umklammert hielt. Bei dem Leichnam vorgefundene Papiere ergaben, daß es sich um den 1883 in Hof bei Kassel geborenen Maurer David Koll handelte.

* Hardt, 13. Juni. Aus Schrecken starb in Venn bei dem starken Gewitter eine Frau, als sie sah, daß die Regenmassen in ihre Wohnstube eindrangen.

* Niedermarsberg, 13. Juni. Auf einem Ausfluge, den einige junge Leute am Sonntag nach Bilstein machten, kam es zu einem Streite, in dessen Verlauf einer derart mit dem Messer bearbeitet wurde, daß er bald starb.

* Mülheim a. Rh., 13. Juni. In der letzten Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums wurde die Aufnahme einer festen Anleihe von 4 1/2 Millionen Mark beschlossen.

* Mülheim-Ruhr, 13. Juni. Auf den Thyssenschen Werken explodierte auf noch nicht aufgeklärte Weise in den Mittagsstunden ein größerer Karbidkessel. Einem unverheirateten Arbeiter wurde von den umherfliegenden Eisenstücken die Schädeldecke vollständig vom Kopf gerissen, so daß das Gehirn bloßgelegt wurde. Der Tod trat sofort ein. Ein zweiter Arbeiter, Vater einer zahlreichen Familie, der gleichfalls verletzt wurde, wurde durch die furchtbare Detonation irrsinnig. Einen Notverband konnte man ihm erst anlegen, nachdem er in eine Zwangsjacke gesteckt war.

* Düsseldorf, 13. Juni. Bei einem Einbruch in einem Juwelengeschäft in der Grabenstraße, der gestern ausgeführt wurde, fielen den Dieben, wie jetzt festgestellt worden ist, für etwa 30 000 M. Goldsachen und Juwelen in die Hände.

* Köln, 13. Juni. Heute mittag ereignete sich an der Ecke der Moltke- und Bismarckstraße ein schwerer Unfall. Das Pferd eines Metzgerwagens war scheu geworden und rannte auf den Bürgersteig, wo zwei Kinder eines Restaurateurs im Alter von 1 1/2 und 4 Jahren spielten. Das Pferd kam zu Fall und begrub die Kinder unter sich. Der kleine Junge starb an den Verletzungen, während der vierjährige schwer verletzt nach dem nahegelegenen Elternhaus gebracht werden mußte.

* Koblenz, 12. Juni. Hier fand der 45. Verbandstag Rheinisch-Westfälischer Stenographen System Gabelsberger, statt. Dem Verbande gehören ungefähr 300 Vereine mit 800 Mitgliedern an. Als Ort der nächsten Vertreter-Versammlung wurde Hagen bestimmt. In der öffentlichen Hauptversammlung sprach Schriftsteller Dr. Gantter-Frankfurt a. M. über „Die Schnellschrift in der Gegenwart", unter Berücksichtigung der begonnenen Vorkonferenz der deutschen Staaten in Berlin zur Schaffung eines Einheitssystems.

* Rheydt, 13. Juni. In der Nacht zum Sonntag wurde ein etwas über 20 Jahre alter unverheirateter Arbeiter bei einem Streite durch 7 Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Der Täter, Vater von 7 Kindern, wurde in Haft genommen.

* Eupen, 12. Juni. Infolge des Nebels sind bei dem heutigen Automobilrennen um den Maaspokal an der Baraque Michel 2 Wagen zusammengestoßen. Ein Chauffeur ist tot, der andere ist gefährlich verwundet.

* Saarbrücken, 13. Juni. Heute mittag erfolgte in den Mannesmann-Röhrenwerken im Stadtteil Burbach beim Aufstechen der Charge eine schwere Explosion, wodurch drei Arbeiter und ein Hüttenmeister schwer verletzt wurden. Ein Arbeiter ist bereits den furchtbaren Verletzungen erlegen. Die andern hofft man am Leben zu erhalten. 14 Arbeiter sollen leicht verletzt sein.

— Trier, 13. Juni. In der heutigen Nachmittagsvorstellung im Zirkus Charles wurde die Tierbändigerin Miß Charles, die ihre 14 dressierten Löwen vorführte, schwer verletzt. Als sie ihren Kopf in den Rachen eines Löwen legen wollte, biß dieser mit den Fangzähnen

tief in die Wange der Dompteuse. Die aufgeregten Tiere mußten mit dem Revolver in den Käfig zurückgetrieben werden. Die heftig blutende Künstlerin mußte ärztlichen Beistand aufsuchen.

Aus Nah und Fern.

— **Berlin**, 13. Juni. Auf dem Wege zur Rennbahn in Hoppegarten hat gestern die bulgarische Gräfin Karen von Guthsein Diadem und eine Halskette im Werte von 20 000 Mark verloren.

— **Lötzen** (Ostpreußen), 13. Juni. Ein schweres Bootsunglück ereignete sich am Samstag nachmittag auf dem Mauersee. Ein Segelboot mit 4 Herren und 2 Damen aus Angerburg kenterte infolge einer plötzlichen Boe. Dabei ertranken der Lehrer Hechlinger und seine Frau, sowie der Lehrer Küßner. Die Lehrer Hintz und Poschus und Fräulein Lenk wurden in fast leblosem Zustand an Land gespült, die Wiederbelebungsversuche waren jedoch erfolgreich. Die Leichen der drei Ertrunkenen sind noch nicht geborgen.

— **Lötzen**, 13. Juni. Ein seltenes Naturschauspiel konnte man, wie die Erml. Ztg. mitteilt, beim Spaziergange auf der Chaussee Lötzen-Rastenberg beobachten. Ungeheure Mückenschwärme schwebten wie ein dichtes meterbreites und metertiefes Band in mittlerer Baumhöhe zu beiden Seiten zwischen den Baumreihen der Chaussee wohl einen Kilometer weit. In so großer Menge sind diese Tierchen wohl noch nie wahrgenommen.

— **München**, 13. Juni. Die Hofschauspielerin Klothilde Schwarz wurde gestern Nacht auf dem Heimwege vom Residenztheater in der Nähe des Prinz Regententheater von einem jungen Manne überfallen und nach heftiger Gegenwehr ihrer Handtasche mit etwa 400 M. und einer wertvollen Uhr beraubt. Der Täter entkam unerkannt.

— **Würzburg**, 13 Juni. Die Kunstwollfabrik von Thalers Söhne-Würzburg in Zellingen ist vollständig abgebrannt. Es liegt Brandstiftung vor.

— **London**, 12. Juni. Die medizinische Wochenschrift „the Lancet" veröffentlicht einen Brief von Dr. Donald Hood, in dem behauptet wird, daß Blinddarmentzündung eine ansteckende Krankheit sei. Dr. Hood glaubt, daß die Krankheit durch Mikroben auf andere übertragen würde. Vor 15 Jahren sei diese Krankheit noch verhältnismäßig selten gewesen. Jetzt herrsche geradezu eine Epidemie. Auch habe die Krankheit jetzt einen viel gefährlicheren Charakter als früher. Auch einzelne deutsche Forscher vertreten die Ansicht, daß es sich bei der Blinddarmentzündung um eine besondere Infektionskrankheit handele. Man will beobachtet haben, daß die Blinddarmentzündung beispielsweise im Anschluß an eine Mandelentzündung aufgetreten ist. Die Mehrzahl der Aerzte hält allerdings an der Entstehung der Blinddarmentzündung vom Darm aus fest. Der bekannte Chirurg, Professor Dr. Kraewski, teilte inbezug auf die Hood'schen Entdeckungen im „Berl. Lokalanz." mit, daß er eine Uebertragbarkeit der Blinddarmentzündung von Mensch zu Mensch für ganz unmöglich halte. Eine eingehende Kritik läßt sich natürlich erst dann üben, wenn das von Hood angeblich vorliegende Material geprüft werden kann.

— **Lissabon**, 13. Juni. In der Stadt Olaia stürzte ein Balkon, auf dem 200 Personen Platz genommen hatten, in die Tiefe, als eine Prozession vorbeizog. Bisher sind 4 Tote und 32 mehr oder minder Schwerverletzte geborgen.

— **Szolokow** (Gouvernement Sjedlec), 13. Juni. 200 Häuser der Stadt sind durch Feuersbrunst eingeäschert worden.

— **Montreal**, 13. Juni. Die Bureaus des „Daily Herald" sind durch Feuer zerstört worden. Der Turm des Gebäudes stürzte durch das brennende Dach. 40 Personen, meist weibliche Angestellte, sind in den Flammen umgekommen.

Tierschaufest in Borken.

[:] Borken, 14. Juni.

Nach einer dreijährigen Pause fand heute, vom Wetter begünstigt, auf dem Viehmarktplatz an der Promenade, eine Tierschau für den Kreis Borken statt, mit welcher eine Bezirks-Ziegenschau verbunden war. Der Antrieb der zu prämiierenden Tiere war ziemlich groß. Es waren ausgestellt: 73 Pferde, 23 Kühe, 15 Rinder, 18 Bullen, 132 Ziegen (darunter 23 aus Bocholt). Bei der Prämierung, die um 10 Uhr morgens begann und sich bis gegen 2 Uhr hinzog, fielen eine ganze Reihe von Preisen auf Aussteller aus der Umgegend von Bocholt, namentlich nach Mussum, Hemden, Dingden, Anholt, Liedern, Crommert, Bardingholt, Schüttenstein.

Zu erwähnen ist noch, daß bei der Prämiierung die besten Preise für Rinder nach Anholt fielen, während Hemden die besten Auszeichnungen für Pferde bekam. Der Besuch des Festes war ein sehr großer; zahlreich waren die Landwirte aus dem Kreise erschienen. Anwesend war u. a. der Herr Landrat Graf v. Spee-Borken, Herr Landrat Freiherr von Schorlemer-Ahaus, sowie Herr Graf von Landsberg. Um 1/2 3 Uhr begann im Hotel Ostbaus das Festessen. Während desselben brachte Herr Landrat Graf v. Spee das Kaiserhoch aus, während Herr Landrat Graf v. Schorlemer die Verdienste des Kreisvereins um das Fest hervorhob, und dem Verein sein Glas widmete. (Ausführlicher Bericht folgt morgen).

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 15. Juni.

)?(**Der Staatseisenbahnverein Bocholt** unternimmt seine diesjährigen **Sommer-Ausflüge am 22. und 26. d. Mts. nach Emmerich. Bocholt Abfahrt 1^{22} nachmittags. Rückkunft 10^{11} abends.**

(?) **Turnerisches.** Herr F. Dürselen vom Turnverein Phönix errang bei dem am letzten Sonntage vom Turnverein Kettwig aus Anlaß des 40jährigen Bestehens des Vereins veranstalteten größeren volkstümlichen Wetturnen, bestehend in Kugelstoßen, Stabhochsprung, Weithochsprung und 100 Meter-Laufen, bei starker Konkurrenz den 16 Kranz mit 59 Punkten.

*, **Briefumschläge,** die ganz aus durchscheinendem Papier hergestellt sind, können nach einer Entscheidung der R.-P.-A. zum Postversendungsverkehr nicht zugelassen werden, weil sie die Stempelfarbe schlecht oder garnicht annehmen und die Anbringung postdienstlicher Vermerke bei Nach- oder Rücksendungen usw. erheblich erschweren.

Anmeldungen zum Anschluß an die im Bezirke der Oberpostdirektion in Münster (Westf.) bestehenden Fernsprechteilnehmereinrichtungen müssen für den zweiten Bauabschnitt bis Ende Juli bei den Ortspostanstalten, in Münster beim Telegraphenamt, erfolgen. Später eingehende Anträge auf Herstellung von Fernsprechanschlüssen können außerhalb des Bauplans nur gegen Erstattung der durch die nachträgliche Herstellung entstehenden Mehrkosten oder erst im ersten (Frühjahrs-) Bauabschnitt des nächsten Jahres berücksichtigt werden.

✉ **Zur Beschleunigung des Schalterverkehrs** werden vom 1. Juli ab folgende Neuerungen eingeführt: 1. die Posteinlieferungsscheine können vom Publikum selbst vorgeschrieben werden; 2. es werden Postanweisungen mit anhängendem Posteinlieferungsschein ausgegeben, der vom Publikum selbst vorzuschreiben ist. Die Posteinlieferungsscheine zu 1 werden in Blocks zu 100 Stück kostenfrei abgegeben. Die Scheine müssen von den Auflieferern soweit ausgefüllt werden, daß der Annahmebeamte sie nur zu unterzeichnen, zu stempeln und bei Wertsendungen mit der Gewichtsangabe zu versehen hat. Die Postanweisungen zu 2 werden sowohl mit eingedrucktem Wertstempel zu 10 und 20 Pfg., als auch ungestempelt zum Preise von 5 Pfg. für je 10 Stück ausgegeben. Die neuen Formulare sind für die Einzelauflieferung von Postanweisungen bestimmt, während die seitherigen Formulare künftig nur in den Fällen verwandt werden sollen, wo Postanweisungen auf Grund von Einlieferungsbüchern oder Verzeichnissen einzuliefern werden.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 14 Juni. Die Antwort des Vatikans auf Preußens Note soll nach einer Blättermeldung bereits vorgestern abend oder gestern früh in Berlin eingetroffen sein. So viel darüber verlautet, beschränkt sie sich auf die Bestätigung der Note des „Osservatore Romano", und auf die Versicherung der freundlichen und friedlichen Gefühle des Papstes für das deutsche Volk und die deutschen Fürsten.

* **Berlin**, 14. Juni. Das Königin-Elisabeth-Garde-Grenadierregiment Nr. 3 begeht heute, am Geburtstage des Chefs des Regiments, der Kronprinzessin Sophie von Griechenland, in deren Gegenwart die Feier seines 50 jährigen Bestehens.

* **Bamberg**, 14. Juni. Das Amtsblatt der Erzdiözese Bamberg veröffentlicht heute bereits den vollständigen lateinischen Wortlaut der Borromäus-Enzyklika.

* **Moskau**, 14. Juni. Durch den Brand der elektrischen Zentralstation ist der Straßenbahnverkehr in der ganzen Stadt unterbrochen.

Standesamtsnachrichten des Standesamts Rhede

für den Monat Mai 1910.

Geburten.

1. Ein Sohn dem Pächter Gerhard Dickmann zu Crommert. — 2. Eine Tochter dem Ackerer Gerhard Nordmann zu Bardingholt. — 4. Zwillinge (Söhne) dem Schreinermeister Wilhelm Hogefeld zu Rhede. — 6. Ein Sohn dem Schneidermeister Bernhard Wenning zu Rhede. — 9. Eine Tochter dem Pächter Klemens Essing zu Büngern. — 15. Eine Tochter dem Ackerer Johann Ruenhorst zu Bardingholt. — Eine Tochter dem Pächter Bernhard Frenk zu Bardingholt. — Ein Sohn dem Ackerer Johann Bergmann zu Crommert. — 18. Ein Sohn dem Maurer Bernhard Becker zu Altrhede. — 23. Ein Sohn dem Colon Johann Enck zu Crommert. — 25. Ein Sohn dem Fabrikarbeiter Wilhelm Schulze zu Altrhede. — Ein Sohn dem Pächter Bernhard Frenk zu Altrhede. — 27. Eine Tochter dem Weber Bernhard Möllmann zu Rhede.

Eheschließungen.

7. Kolon Bernhard Heßling zu Altrhede und Anna Schulze-Schierenberg zu Gemenwirthe. — 14. Schuhmachermeister Hermann Hölscher und Anna Fröhling beide zu Rhede. — 28. Ackerer Heinrich Nienhaus zu Büngern und Anna Dirks zu Heck. — 30. Ackerer Gerhard Angenendt zu Millingen und Anna Willing zu Büngern.

Sterbefälle.

2. Invalide Wilhelm Schwiening zu Bardingholt, 73 Jahre alt. — 5. Bernhard Stenert zu Crommert, 8 Monate alt. — 10. Anna Tewocht zu Rhede, 1 Jahr alt. — 18. Maria Frenk zu Bardingholt, 2 1/2 Jahre alt. — 27. Ehefrau Margarete Schmeing geb. Spieker zu Bardingholt, 74 1/2 Jahre alt. — 30. Fabrikarbeiter Johann Bernhard Wessels zu Rhede, 17 1/2 Jahre alt.

Backe mit Reeses Backwunder

Die Bausaison hat wieder begonnen und damit ist das Interesse für Baumaterialien und Anstrichmittel zurückgekehrt. Man geht daran, seine Holzschuppen, Tore, Planken und Bohlen sowie hölzerne Geräteteile aller Art durch Behandlung mit dem echten Avenarius Carbolineum, dem bewährtesten holzkonservierenden Anstrichöl gegen Witterungsschäden, Fäulnis und Schwamm zu schützen. — Für Fassaden und Innenanstriche an Neubauten, namentlich auf frischem Kalk- und Zementverputz, sieht man jetzt vielfach die Dauerfarbe Indurin-Idine verwenden, mit der man die modernen, blendendweißen Mattanstriche erzielt. Die Farbe läßt sich beliebig abtönen. Sie wird den viel teureren Oelfarben teils wegen ihrer Billigkeit, teils aus hygienischen Gründen häufig vorgezogen. Man kauft Indurin in Pulverform. Zum Anrühren ist nur Wasser nötig. Auskunft erteilt bereitwilligst die Firma R. Avenarius & Co., Köln, Stuttgart, Hamburg und Berlin oder deren Niederlagen **Julius Höing,** Farbwaren, **Bocholt, Th. Schäling,** Drogenhandlung, **Rhede.**

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande der Ackerin Wwe Föcking zu Mussum ist der Rauschbrand erloschen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Bocholt, den 13. Juni 1910.

Die Ortspolizeibehörde:
Lainck.

Zur selbständigen Führung meines kleinen Haushalts suche ich für vormittags per bald ein erfahrenes

Fräulein

gegen hohen Lohn.
Gefl. Offerten unter **M. K.** an die Expedition d. Bl.

Ein schulfreies
Mädchen
für ganze oder halbe Tage gesucht.
Kirchstr. 25.

Ein Mädchen
wegen Erkrankung des jetzigen zum 1. oder 15. Juli gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Suche per sofort ein properes
Dienstmädchen.
Frau Leesen,
Buchhandlung, **Hamborn.**

Besseres
Mädchen
sucht Stelle für vor- oder nachmittags.
Näheres **Nordstraße 15.**

Ein perfektes
Küchenmädchen
zum Herbst gesucht.
Offerten unter **„Küchenmädchen"** an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Kaufmann,
19 Jahre alt, der seine Lehrzeit auf einer mechanischen Weberei beendete und darauf die Webschule 1 Jahr mit Erfolg besuchte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung auf Kontor einer Weberei.
Gefl. Offerten unter **H. 1000** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Ackerknecht
für sofort oder später gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein solides, junger Mann sucht Stelle als
Heizer.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Badenlokal
In Mitte der Stadt ein größeres Lokal per 1. Oktober mit **Wohnung** zu mieten gesucht.
Offerten mit Preis, Lage und Größe unter **G. B.** an die Exped. d. Bl.

4- und 5räumige
Wohnungen
per 1. Juli oder später zu vermieten.
Anton Bauschen,
Karlstraße 740/10.

Beamter sucht zum 1. Okt. eine
Wohnung
von 4—5 Räumen nebst Zubehör.
Offerten unter **E. M.** an die Exped. d. Blattes.

Eine große
Arbeiterwohnung
von 5 bis 6 Räumen
nebst kleiner Ackerparzelle zu vermieten event. zu verkaufen.
Th. Göddon,
Jerichoerstraße 668/9.

2 freundl. Zimmer
(Unterwohnung) per sofort oder später zu vermieten.
Brückstraße 7.

„Warm zu empfehlen ist der Gebrauch von **Zucker's Patent-Medizinal Seife** bei **Rauhigkeit** und **Schuppungen der Haut,** bei leichter **Ichthyosis,** ganz besonders bei **Unreinheiten** ders., wenn **Mitesser und deren Folgezustände,**

Pickel,
Knötchen, Pusteln usw. das bekannte, unschöne Gesichtsbild hervorrufen." Das ist das Urteil des Dr. med. W. über **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** a Stck. 50 Pf. (15%ig) und 1,50 M. 35%ig, **stärkste Form).** Dazugehör. **Zuckoh-Creme** 75 Pf. und 2 M., ferner **Zuckoh-Seife (mild)** 50 Pf. und 1,50 M. Bei **Peter Rolf, Nordstraße 4.**

2 Lachtauben
mit Käfig billig abzugeben.
Lothringerstraße 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemeinde Bocholt belegenen, im Grundbuche von Bocholt, Blatt 143, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Zimmermanns Hermann Telaar zu Bocholt eingetragenen Grundstücke:

Flur 8 Nr. 52/30 Grundsteuermutterrolle Nr. 3481, Acker, Esing, 32 Ar 17 Qm, 2,02 Tlr. R.-E.,
Flur 8 Nr. 94/29, Hofraum, das., 5,65 Ar,
Flur 8 Nr 95/30, Gebäudesteuerrolle Nr. 2769, Hofraum, das.,
a) Wohnhaus 741/15, Kaltenerstr., 900 M. Nutzungswert,
b) Kegelbahn, 36 M. Nutzungswert, groß 2 Ar 86 Qm.,

am 5. August 1910, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Mai 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergehen die Aufforderungen des § 37, Abs. 4 und 5 d. Z.-V.-G.

Bocholt, den 9. Juni 1910.

Königliches Amtsgericht.

Polizei-Verordnung

betreffend die mit Maschinen betriebenen nebenbahnähnlichen Kleinbahnen des Regierungsbezirks Münster.

Nach Verständigung mit der an der Beaufsichtigung der vorbezeichneten Bahnen beteiligten Königlichen Eisenbahndirektion zu Münster wird auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsamml. S. 265) und der §§ 137, 139 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetzsamml. S. 195) unter Zustimmung des Bezirksausschusses zu Münster für den Umfang des Regierungsbezirks Münster folgende Polizei-Verordnung erlassen.

I. Schutz des Kleinbahnverkehrs.

§ 1.

Beschädigungen der Kleinbahnen oder der zugehörigen Anlagen sowie der Fahrzeuge nebst Zubehör und die Vornahme von Handlungen, die den Betrieb hören, sind verboten.

Die Fahrgäste und das sonstige Publikum haben den Anordnungen der sich als Kleinbahnpolizeibeamte ausweisenden Kleinbahnbediesteten Folg zu leisten.

A. Vorschriften für diejenigen Teile der Kleinbahnen, die öffentliche Wege benutzen.

§ 2.

Unbeschadet weitergehender allgemeiner straßenpolizeilicher Bestimmungen ist Lastfuhrwerken das Befahren des Bahnkörpers in der Längsrichtung, soweit der Fahrdamm neben dem Geleise genügenden Raum bietet, verboten.

§ 3.

Beim Ertönen der Wahrnungszeichen haben auf der Fahrbahn befindliche Fußgänger, Reiter und Radfahrer und die Führer von Wagen und Vieh sofort die Fahrbahn für den Bahnbetrieb freizugeben.

§ 4.

Wenn an den Haltestellen Kleinbahnwagen halten, haben der Haltestelle sich nähernde Reiter, Radfahrer und Fuhrwerke ihre Geschwindigkeit soweit zu mäßigen, und Raum zu geben, daß die Fahrgäste beim Ein- und Aussteigen nicht gefährdet werden.

B. Vorschriften für diejenigen Teile der Kleinbahnen, die öffentliche Wege nicht benutzen.

§ 5.

1. Das Betreten der Bahnanlagen der außerhalb öffentlicher Wege liegenden freien Strecke ist ohne Berechtigungsausweis nur gestattet:
   a) den Vertretern der Aufsichtsbehörden,
   b) den Beamten der Staatsanwaltschaft, der Gerichte, des Forstschutzes und der Polizei, wenn es zur Ausführung ihres Dienstes notwendig ist,
   c) den Beamten des Telegraphen-, Zoll- und Steuerwesens, soweit es zur Wahrnehmung ihres Dienstes innerhalb des Bahngebiets notwendig ist,
   d) den zur Besichtigung dienstlich entsandten Offizieren.
2. Das Betreten der Stationsanlagen außerhalb der dem Publikum bestimmungsgemäß geöffneten Räume ist ohne Berechtigungsausweis nur den unter 1 genannten Personen und außerdem den Postbeamten gestattet, soweit sich der Postdienst innerhalb des Stationsgebiets abwickelt.
3. Die zum Betreten der Bahnanlagen ohne Berechtigungsausweis befugten Personen haben sich, soweit sie nicht durch ihre Uniform kenntlich sind, über ihre Person auszuweisen.
4. Das Betreten der Uebergänge ist nur insoweit gestattet, als sie nicht abgesperrt sind, oder sich kein Zug oder Bahnwagen nähert. Sobald sich ein Zug nähert, müssen Fuhrwerke, Reiter, Fußgänger, Treiber von Vieh oder Lasttieren in angemessener Entfernung, mindestens aber 5 m von den Gleisen, und zwar, sofern Warnungstafeln vorhanden sind, an diesen halten oder die Bahn schnell räumen.
5. Es ist untersagt, Schranken unbefugt zu öffnen oder ihre Betätigung zu behindern.
6. Pflüge und Eggen, Baumstämme und andere schwere Gegenstände dürfen, wenn sie nicht getragen werden, nur auf Wagen oder untergelegten Schleifen über die Bahn geschafft werden.

II. Bestimmungen für Fahrgäste und das sonstige Publikum.

§ 6.

1. Das eigenmächtige Oeffnen der Wagenverschlüsse während der Fahrt, das Sitzen auf den Plattformbrüstungen, das Aufsteigen auf einen vom zuständigen Bahnbediensteten als „besetzt" bezeichneten Wagen und das Verweilen des trotzdem Aufgestiegenen in einem solchen Wagen ist verboten. Es ist untersagt, Gegenstände aus dem Wagen zu werfen, durch die ein Mensch verletzt oder eine Sache beschädigt werden könnte.
2. Der Aufenthalt auf der Plattform ist verboten, soweit er nicht durch Anschlag auf der Plattform ausdrücklich gestattet ist.
3. Das Ein- und Aussteigen ist nur an den Haltestellen und auf der hierzu bestimmten Wagenseite gestattet.

§ 7.

Personen, die durch sichtliche Krankheit, durch Trunkenheit oder aus anderen Gründen durch ihre Nachbarschaft oder ihr Verhalten den Fahrgästen lästig fallen, haben sich auf Aufforderung der Bahnbediensteten aus den Wagen oder dem Bahnhofe zu entfernen.

§ 8.

Das Rauchen, sowie das Mitbringen brennender Pfeifen, Zigarren und Zigaretten ist nur auf den Außenplätzen und in denjenigen Wagen oder Wagenabteilen gestattet, die als für Raucher bestimmt bezeichnet sind.

§ 9

1. Die Mitnahme von geladenen Schußwaffen, sowie von Gepäckstücken, welche durch Umfang, üblen Geruch oder Unreinlichkeit die Mitfahrenden belästigen oder durch leichte Entzündlichkeit gefährlich werden können, ist in den für Personen bestimmten Wagen oder Wagenabteilen nicht gestattet. Der freie Durchgang im Wagen darf durch Gepäckstücke nicht behindert werden.
2. Hunde und andere Tiere dürfen in Personenwagen nur in folgenden Fällen mitgeführt werden:
   a) kleine Hunde und andere kleine Tiere, wenn sie auf dem Schoße getragen und die Mitreisenden durch sie nicht belästigt werden,
   b) Hunde jeder Größe, wenn ihren Besitzern ein besonderes Abteil zur Verfügung gestellt werden kann oder ihre Mitführung nach anderweiten von der Aufsichtsbehörde genehmigten Beförderungsbedingungen gestattet ist.

§ 10.

Personen, welche die zur Aufrechterhaltung der Ordnung und des Verkehrs ergehenden Weisungen der Bahnbediensteten unbeachtet lassen, haben, unbeschadet der etwa eintretenden Bestrafung, nach Aufforderung der Bahnbediensteten den Bahnhof oder den Wagen sofort oder beim nächsten Halten zu verlassen.

III. Strafbestimmungen.

§ 11.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden, soweit nicht nach den bestehenden Gesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 60 Mark bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine entsprechende Haftstrafe tritt.

IV. Schlußbestimmungen.

§ 12.

Diese Polizei-Verordnung tritt am 1. Februar 1910 in Kraft.

Münster, den 8. Januar 1910.

Der Regierungs-Präsident:
J. V.: **Heintzmann.**

Dr. BERGMANN's WASSERHEILANSTALT Luftkurort Cleve. **System Kneipp.** Prospekte gratis. **Dr. Bergmann,** fr. Badearzt in Wörishofen.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Unsere Kasse nimmt **Spareinlagen** in jeder Höhe von Ortseingesessenen und Auswärtigen entgegen und gewährt bei täglicher Verzinsung

3¾ Prozent

Zinsen.

Der Sparkassen-Vorstand.

Von der Reise zurück.
Jeden Samstag nachmittag
von 3½—5½ Uhr
Sprechstunden im Hotel Steiner.
Dr. Straatmann,
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden.
DUISBURG.

Dr. Fischer,
Münster, Windthorststr. 17,
Fernsprecher 1187,
Spezialarzt für
Hautkranke,
zurückgekehrt.

Tages-Wirtschaft-Verkauf.

Industrie Hagen, 150 hl Bier, 100 hl. Schnaps, 2600 M. Nebenmiete, Preis 78000 M., 8000 M. Anzahlung, Sparkassen-Taxe 114000 M., 40000 M. belastet, sonst hypothekfrei. Näh. erteilt **G. Ad. Ebbinghaus, Milspe.**



9 gebrauchte Geldschränke
billig abzugeben.
W. Houben,
Duisburg.



Häusner's Wendelsteiner Brennessel-Spiritus
Flasche M. 1.— u. 2.—
Bestes Mittel gegen Schuppen, Haarausfall.
Karl Hunnius, München.
In Apotheken, Drogerien und Parfüm

Ia Schwemmsteine,
Ia. **Bindzementdielen** liefert
Edm. Gies, Neuwied (außer Syndikat).

Matjes-Heringe
½ Dtzd. 35 Pf.,
neue Holl. Mäuse-Kartoffeln
kleines (2 Ltr.) Spind 35 Pf.,
großes (5 Ltr.) „ 80 „
Kartoffeln fast tägl. Preisabschlag.
Fritz Blömker.

Ein
Ackergütchen
in hiesiger Feldmark gelegen, zu verkaufen.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wir haben abzugeben:
3 Webstühle
von der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann, 133 cm Blattbreite, Oberschläger, mit 2schäftiger innerer Trittvorrichtung, zum Preise von **Mk. 90.—** pro Stuhl oder zusammen für **Mk. 250.—** ab hier.
Gebr. Wegmann & Co.,
Rhede.

Gelegenheitskauf!
Einen größeren Posten
Messer und Gabeln,
mit schwarzen Heften, prima Qualität,
pr. Stück nur 25 Pf.
Dampfschleiferei für Tischmesser
M. Herbertz,
Ravardistr. 38.

Ich habe mich am hiesigen Platze **Schanze Nr. 149** niedergelassen, und eröffne mit heutigem Tage meine

zahnärztliche Praxis.

Sprechstunden: Vormittags 9—12 Uhr, nachmittags 3—6 Uhr.

Hochachtungsvoll
Paul Tangerding,
Telephon Nr. 100. **prakt. Zahnarzt.**

Das bisher von Herrn **Silvester Rademaker** bewohnte, herrschaftlich eingerichtete

Wohnhaus mit Garten,

vor dem Neutor an der Friesenstraße gelegen, ist zum 15. Juli oder später von mir zu mieten oder zu kaufen.

Alois Mayland,
Neustraße 15.

Roggen- und Heugras-Verkauf.
Am Freitag, dem 17. Juni, vormittags 9 Uhr,
läßt Herr Johann Awater in Stenern:
26 Scheffelgesäe Petkuser Roggen
und
40 Scheffelgesäe Heugras
in Parzellen öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.
Theodor Hidding.

Grasverkäufe.
Samstag, den 18. Juni, nachmittags 5 Uhr,
wird das **Gras** für Herrn **Paul Driessen** auf
Giethorst, Schepers- und Kuhweide
und um **7 Uhr** auf dem
Rosenberg
verkauft.
Montag, den 20. Juni, abends 7 Uhr,
Verkauf von 1200 Ruten Gras in
Wenningsweide
neben der Rundenweide hinter der Königsmühle für Herrn **Joh. Overbeck.**
Alois Pottmeyer.

Heugras-Verkauf.
Am Freitag, dem 17. Juni, nachmittags 6 Uhr, läßt
Herr Joh. Ernsten das Heugras im Grootenbroek,
Herr Jul. Silberschmidt in der Messinkweide,
Herr Aug. Jansen auf Denbensel und
Herr Brüs 2 Parzellen bei seinem Hause
öffentlich in Parzellen in der Wirtschaft **Aug. Jansen, Suderwick,** verkaufen.
B. Jansen.

Heugras-Verkauf.
Am Montag, dem 20. Juni, nachmittags 3 Uhr,
werden auf **Wanders und Scholtens Kamp im Dingdener Veen**
4000 Ruten volles Heugras
verkauft.
Ringenberg. **Dietrich Bo[illegible]enkercK.**

Irrtum gegenüber diene hiermit zur Aufklärung, daß ich die z. Zt. von mir errichtete
Bahnhofs-Buchhandlung
bereits seit mehreren Jahren aufgegeben habe und ich mit derselben nichts mehr zu tun habe.
Buchhandlung H. Wenner,
Osterstraße 12.

Theater in Bocholt.
Notenburg.
Donnerstag, den 16. Juni 1910:
„Die Förster-Christel."
Operette in 3 Akten von Jarno.
(Französisches Orchester.)
Die Musik wird von Mitgliedern der Kapelle des 56. Infanterie-Regiments ausgeführt.
Anfang 8½ Uhr.
Direktion: Franz Genesius.

Gelegenheitsposten
weisser Blusen
in neuesten Dessins weit unter Preis.
Woll- und Musselineblusen in grosser Auswahl.
Heinrich Eising.

Nur kurze Zeit!
Wegen Umbau auf sämtliche vorrätigen Waren
10 % Rabatt
Bernh. Pollmann,
Reste-Partiewaren,
Bocholt, Langenbergstr. Nr. 9.

Garten- und Veranda-Möbel!
Pavillons,
Spaliere, Blumenkästen,
:: in nur gediegenen Formen, ::
liefert
Jos. Nienhaus,
Bocholt. mech Schreinerei, **Langenbergstr.**
Zeichnungen und Kostenanschläge gratis.

Kronenburg.
Donnerstag, den 16. Juni:
Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt von dem Trompeterkorps des Clevischen Feld-Art.-Rgts. Nr. 43 aus Wesel, unter persönl. Leitung des Obermusikmeisters Herrn Karl Weyler.
Entree 50 Pf. **Anfang 8¼ Uhr.**
Zum Besuch ladet freundlichst ein
O. Weiss.
Karten sind im Vorverkauf zu 40 Pf. in der Buchhandlung von J. & A. Temming zu haben.

Meine in der Nähe der Stadt, **Kurfürstenstrasse 568 I,** belegene
Besitzung,
bestehend aus
großem Wohn- und Oekonomiegebäude, Hofraum und Garten, 150—160 Ruten groß,
wegen seiner Lage und Einrichtung auch zu jedem Geschäft geeignet (Bier-Verlag oder dergl.) ist von mir unter günstigen Bedingungen zu kaufen.
Bocholt, im Juni 1910.
Bernhard Kolks.
NB. Es können ev. auch 1400 Ruten Ackerland mit Frucht übernommen werden.
D. O.

Jetzt
wird es die höchste Zeit.
Jetzt
muß das Lokal frei werden.
Jetzt
verkaufe ich zu unerhört billigen Preisen.
Jetzt
muß jeder noch die Gelegenheit wahrnehmen.

Ein Posten Herren-Buckskinwesten zu **50 Pf., 1,00 und 1,90 M.**
Ein Posten weiße Herren-Westen von **1,50 M.** an.
Ein Posten Phantasie-Westen von **1,50 M.** an.
Ein Posten Burschen-Westen zu **25 Pf.**
Ein Posten Herren-Lustrejoppen zu **1,90 M.**
Ein Posten Herren-Lustrejoppen mit Aermelfutter zu **3,50 M.**
Ganz gefüttert zu **4,50 M.**
Ein Posten ganz lange Malerkittel zu **1,18 M.**
Ein Posten Herren-Waschjoppen zu **1,20 und 1,90 M.**
Ein Posten Knaben-Anzüge zu **1,20 M.**
Ein Posten Herren-Buckskinjoppen zu **1,50 M.**
Ein Posten Normalhemden zu **68 Pf.**
Sämtliche Herrenhüte, ohne Unterschied der Qualität durcheinander zu **1,50 M.**
Ein Posten frische, moderne Knabenmützen **25 Pf.**
Ein Posten steifer Herrenmützen zu **38 Pf.**
Sämtl. weiße Turnerhosen zu **1,50 M.**
Ein Posten Herren-Sonntagsjoppen zu **3,50 M.**
Ein Posten echt indigo-blaue Arbeitsjacken, Marke Athlet, riesig stark zu **1,50 M.**
Ein Posten echt indigoblau Arbeitshosen, Marke Athlet, riesig stark zu **1,40 M.**
Ein Posten bunte Garnitur, Vorhemd mit Manchette zu **68 Pf.**
Sämtl. Herren- u. Knabenanzüge, sämtliche Herren- und Knabenjoppen, **zu Aufsehen erregenden Preisen.**
Einige Stück Kleiderstoffe, billiger als die Hälfte des Wertes.
Einige Stück schwarze Schürzenstoffe, doppelt breit, von **78 Pf.** an.
24 gefüllte Feder-Kopfkissen, darunter Artikel bis zu 5 Pfd., jetzt durcheinander zu **1,90 M.**
Sämtliche Leinen-Herrenkragen zu **18 Pf.**
Zu Spottpreisen folgende Artikel:
Weiße Knaben- und Mädchenhemde, weiße Herrenhemde, bunte Herrenhemde, Tüllstoffe für Kleiderbesatz, ein Restbestand Feston, Zier- und Kinderschürzen, Korsets nur weite Nr., Wischtücher, Kaffeedecken, weißer Damast, einige hundert Meter Futterstoffe, Kopfshals usw.
Ein Posten wollener Damenstrümpfe zu **75 Pf.**
Ein Posten Gummigürtel zu **10 Pf.**
Ein Restbestand weißer Damast, sonst **2,30 M.** jetzt **1,20 M.**

Gustav Gompertz,
Neustraße 11 und 13.





Ueberall erhältlich.

Ein fast neuer
Kinderwagen
(blauer Kasten) zu verkaufen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

---

200 Stück
polierte Klosett-Sitze
zur Hälfte des Wertes zu verkaufen.
Offerten unter **B. A. 100** an die Expedition d. Bl.



3 jg. Polizeihunde
billig zu verkaufen.
Anton Vehns, Loikum.